



Mit diesem Newsletter möchten wir Sie über den **Eichenprozessionsspinner** informieren, einen Falter, dessen Raupen gesundheitliche Probleme bei Mensch und Tier verursachen können. Es ist wichtig, dass Sie sich dieser Gefahr bewusst sind, insbesondere wenn Sie Ausflüge und Schulreisen in Gebiete planen, in denen der Eichenprozessionsspinner vorkommt. Schulen, welche von JDMT schulärztlich betreut werden (Basispaket), werden regelmässig über wichtige Themen informiert. Das ärztliche Team JDMT steht für weitere Auskünfte zur Verfügung.

Was ist der Eichenprozessionsspinner?

Der Eichenprozessionsspinner ist ein **Nachfalter**, der bevorzugt in warmen und trockenen **Eichenwäldern** lebt. Seine Raupen treten in den Monaten **Mai bis Juli** auf. Sie sind bekannt für ihre Prozessionen, bei denen sie sich in langen Reihen von der Eiche zu ihren Verpuppungsplätzen im Boden bewegen.

Gefahren für Kinder

Die Raupen des Eichenprozessionsspinners haben Brennhaare mit dem Gift Thaumetopoein, das bei Kontakt **allergische Reaktionen** hervorrufen kann. Symptome können **Hautausschläge, Juckreiz, Augenreizungen und Atembeschwerden** sein. Bei Kindern können diese Reaktionen besonders stark sein. In seltenen Fällen kann der Kontakt mit Brennhaaren zu einem allergischen Schock führen. Die Brennhaare der Raupen können über Jahre giftig bleiben. Deshalb sind auch alte Gespinnstnester gefährlich.

Verbreitung CH

Aufgrund der aktuellen Verbreitung ist die Gefahr für Schulen in den Kantonen Zürich und Thurgau gering. Einzig in **Bezirken Dielsdorf, Bülach und Andelfingen** kommen die Tiere gehäuft vor.

JDMT NEWSLETTER

SCHULÄRZTLICHER DIENST

Prävention

Um **Kontakt** mit den Raupen und ihren Brennhaaren zu **vermeiden**, sollten Sie folgende Massnahmen ergreifen:

Kinder sollten vor dem Waldbesuch **aufgeklärt** werden. **Zeigen Sie Bilder** von Gespinstnestern und Raupen, die man nicht anfassen soll.

Tragen Sie **lange Kleidung** und vermeiden Sie den direkten Kontakt mit Eichen, vor allem am Waldrand und mit Südexposition - die Raupen bevorzugen Wärme.

Intervention

Bei Kontakt schnell handeln:

Nach Kontakt mit den Brennhaaren der Eichenprozessionsspinner sollten alle restlichen **Härchen** am Körper **entfernen** werden, um eine weitere Verbreitung zu vermeiden.

Wechseln Sie wenn möglich bereits im Freien die **Kleidung** und lassen Sie sie bei **mindestens 60 °C waschen**. Mit einem Streifen **Klebeband** können Sie Härchen, die auf der Haut verblieben sind, **vorsichtig abnehmen**.

Waschen Sie die betroffene Hautpartie mit **kalttem Wasser und Seife**. Am besten ist Duschen und Haarewaschen.

Sind Brennhaare in die **Augen** gelangt, sollten Sie diese **ausspülen**.

Suchen Sie bei **starken oder anhaltenden Symptomen**, Augenbeteiligung oder Atemnot einen **Arzt** auf.

Re-Integration

Nach einem Kontakt mit den Raupen kann es **einige Tage** dauern, bis die **Symptome** abklingen. In der Zwischenzeit können **kühlende Salben und Antihistaminika** zur Linderung der Beschwerden beitragen.

“
Mit JDMT gut
vorbereitet!
–
Das freut
auch die
Eltern!
”

Zusammenfassend kann festgestellt werden, dass in der **Ostschweiz und im Raum Zürich nur eine geringe Gefahr durch den Eichenprozessionsspinner** besteht. Dennoch ist es ratsam, Kinder bei geplanten Ausflügen zu sensibilisieren und im Falle einer Exposition Rücksprache mit dem Fachsupport von JDMT zu nehmen, um den Schweregrad und die Notwendigkeit einer Arztkonsultation abzuwägen.

